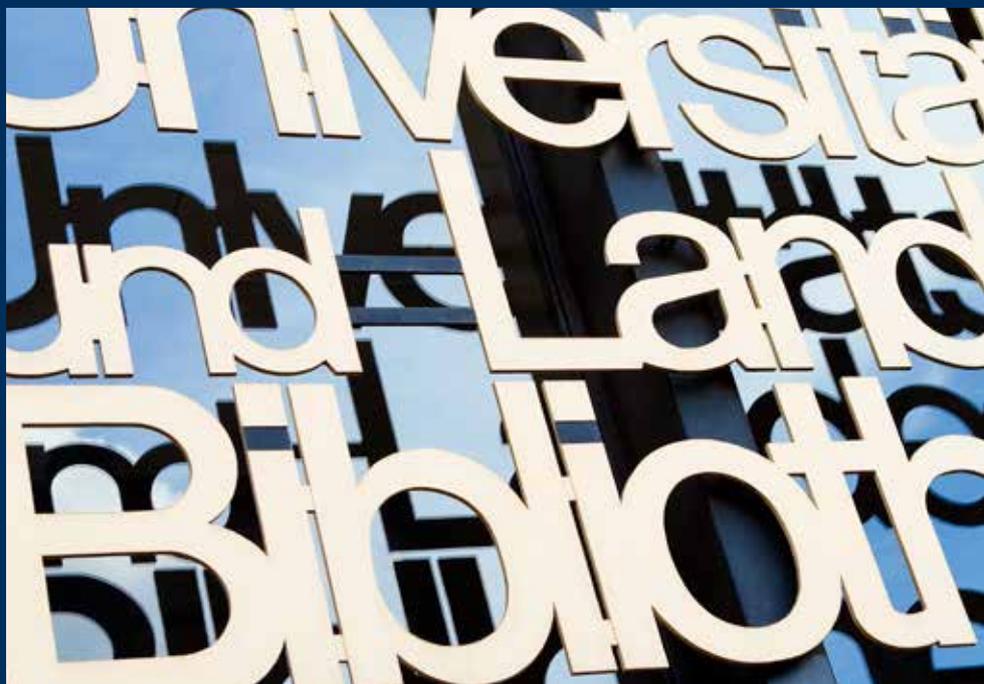


Die multifunktionale, digitale Bibliothek

scantoweb-Prozesse optimieren die digitalen Geschäftsgänge
an der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf



Universitätsbibliotheken haben die vorrangige Aufgabe, Studierende und Lehrende mit Wissen zu versorgen. Neben der konventionellen Ausleihe stellen immer mehr Bibliotheken ihren Nutzer/-innen Literatur auch als digitale ›Abzüge‹ zur Verfügung, auf die via Internet weltweit zugegriffen werden kann. Den Nutzer/-innen kann so ein zeit- und ortsunabhängiger Service angeboten werden, der auch dem Wunsch der Bibliothek entspricht, sich sowohl als Hol- wie auch Bringinstitution zu definieren. Die Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf (ULB Düsseldorf) ergreift gleichzeitig mehrere Maßnahmen, um diesem veränderten Verhalten der Nutzer/-innen und neuen Selbstverständnis der Bibliotheken adäquat zu begegnen: Im Bereich E-Science hat die ULB Düsseldorf die Literatur- und Informationsversorgung durch die Bereitstellung von Aufsichtsscannern optimiert. Dokumente lassen sich bequem digitalisieren, auf USB-Sticks speichern und elektronisch weiterverarbeiten. Zur

weiteren Unterstützung der Lehrenden und Forschenden wie auch zur Sicherung des einzigartigen Altbestandes wurde ferner eine leistungsfähige, professionelle Digitalisierungswerkstatt eingerichtet. Nicht unbeträchtliche Mittel und Aufwände fließen kontinuierlich in die Vorbereitung und Durchführung spezifischer Digitalisierungsprojekte, welche von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert werden. »Die von der DFG angestoßene und geförderte Retrodigitalisierung eröffnet den Geisteswissenschaftlern ungeahnte neue Forschungsmöglichkeiten und -praktiken. Darüber hinaus schützt man mit der Digitalisierung wertvolles, zum Teil fragiles Kulturgut, das ja nun nicht mehr für jede Nutzung vorgelegt werden muss«, so die Direktorin der ULB Dr. IRMGARD SIEBERT. Die für die unterschiedlichen Digitalisierungsmaßnahmen erforderlichen Prozessschritte sowie die technische Umsetzung werden dabei durch das *scantoweb*-Verfahren gewährleistet.

Die Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf bietet ein umfassendes Medienangebot sowie ein breit gefächertes Leistungsspektrum.



Dr. IRMGARD SIEBERT:
Direktorin der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Digitalisierung für Forschung und Lehre

Seit August 2008 bietet die ULB Düsseldorf mit ihren ›Digitalen Sammlungen‹ einen unentgeltlichen Service an, um historische Druckwerke, aber auch Handschriften und Bilddokumente sowie weitere kulturhistorisch wichtige Zeugnisse am individuellen Computerarbeitsplatz zu nutzen (<http://digital.ub.uni-duesseldorf.de>). Während der Aufbauphase des Portals hat die Bibliothek in Form eines kostenlosen Angebots vorrangig Drucke verarbeitet, deren Digitalisierung von den Nutzer/-innen vorgeschlagen wurde. Ziel der ULB Düsseldorf ist, durch diese Dienstleistung Forschungsfragen anzuregen sowie eine aktive und interessierte Community aufzubauen, was auch durch die Benutzerfreundlichkeit des Services gefördert wird. Das Feedback der Lehrenden und Forschenden bestätigt die eingeschlagene Richtung: »An das ULB-Team: Ich möchte mich ausdrücklich für Ihre Arbeit bedanken. Die von mir gewünschten Scans von ›Anfangsgründe aller mathematischen Wissenschaften‹ von 1972 waren innerhalb kürzester Zeit verfügbar. Ich

hatte am 13. 1. 2009 darum gebeten, und am 26. 1. 2009 waren die Bände digitalisiert.« Die rasche und hochwertige Bearbeitung solcher Anfragen setzt eine ausreichende Anzahl an kompetentem Personal und eine professionelle Ausstattung voraus. »Dank bewilligter Drittmittel umfasst der Bereich Digitale Dienste derzeit vier Mitarbeiter/-innen, welche von den Restauratoren und Mitarbeiter/-innen des Dezernates Sondersammlungen mit großem Engagement bei der Vorbereitung von DFG-Anträgen und der laufenden Inhouse-Digitalisierung unterstützt werden«, erläutert Dr. SIEBERT. Private Spender, die das Digitalisierungskonzept der ULB Düsseldorf überzeugte, ermöglichten darüber hinaus die Anschaffung eines speziellen Kameratschs zur Digitalisierung von Büchern mit geringem Öffnungswinkel. Neben Digitization-Demand werden in der Digitalisierungswerkstatt der ULB Düsseldorf kontinuierlich größere Bestände an Sammlungen gescannt, um eine ökonomisch effiziente Auslastung der technischen Infrastruktur zu erzielen. Fragen der Bestandserhaltung sind dabei von hervorgehobener Bedeutung: Die Mitarbeiter/-innen wäh-

Dr. Irmgard Siebert

Die Direktorin der Universitäts- und Landesbibliothek studierte Germanistik und Geschichte an der Philipps-Universität Marburg und promovierte über JACOB BURCKHARDT; 1988 bis 1990 arbeitete Dr. SIEBERT an der Edition einer kunsthistorischen Vorlesung JACOB BURCKHARDTS.

Die Ausbildung für den Höheren Dienst an Wissenschaftlichen Bibliotheken durchlief Dr. SIEBERT von 1990 bis 1992 an der Universitätsbibliothek Marburg und der Bibliotheksschule Frankfurt/Main. Im Anschluss daran war sie Fachreferentin an der UB Marburg. 1994 übernahm sie die Leitung des Dezernats Katalogisierung und Erwerbung. 1998 wechselte sie als stellvertretende Direktorin an die UB Essen.

Seit März 2000 ist Dr. SIEBERT die Direktorin der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf. Besonderes Augenmerk richtet sie darauf, dass die ULB Düsseldorf neue Technologien effizient einsetzt, um ihren Nutzer/-innen einen bestmöglichen Service zu bieten.

Dr. SIEBERT ist Vorstandsmitglied des Verbandes der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen (vbnw) sowie der AG Regionalbibliotheken des Deutschen Bibliotheksverbandes (DBV). Seit 2009 ist sie die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken (AGUB).

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Die Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf (ULB Düsseldorf) zählt zu einer der drei Landesbibliotheken in Nordrhein-Westfalen. Zwischen 1965 und 1969 hat sie sich allmählich aus der Bibliothek der Medizinischen Akademie Düsseldorf herausgebildet. 1970 übernahm die Universität die Landes- und Stadtbibliothek der Stadt. Damit gründet die Universitäts- und spätere Landesbibliothek Düsseldorf auf gewichtigen Vorgängerbibliotheken, in deren Besitz Bestände vieler Institutionen bereits eingegangen waren. Die ULB besitzt daher auch einen wertvollen Altbestand, zu dem unter anderem Handschriften, Inkunabeln und eine hohe Zahl von Drucken des 16. und 17. Jahrhunderts gehören. Als Landesbibliothek sammelt und erschließt die ULB Düsseldorf Literatur über die Region. Sie nutzt intensiv die Möglichkeiten des technischen Fortschritts, zeichnet sich aber auch dadurch aus, konventionelle und elektronische Serviceleistungen zu vernetzen. So hat die ULB Düsseldorf neben einem umfangreichen Online-Katalog zahlreiche wichtige Datenbanken für die Literaturrecherche lizenziert. Darüber hinaus bietet sie intelligente Lösungen für die Verbindung von Online-Recherche, Volltextnutzung und Fernleihe. ▶ www.ub.uni-duesseldorf.de

Über scantoweb

Zu den wesentlichen Aufgaben von Bibliotheken, Archiven und Museen gehören die Vermittlung von Wissensressourcen sowie die Bewahrung und Überlieferung von Kulturgut. In diesem Zusammenhang nimmt die digitale Präsentation analoger Medien aller Art im Intra- oder Internet eine immer wichtigere Rolle ein. *scantoweb* von den Firmen Walter Nagel GmbH & Co. KG und semantics Kommunikationsmanagement GmbH bildet die unterschiedlichsten Digitalisierungsworkflows ab: angefangen von der klassischen Projektdigitalisierung über *Digitization-on-Demand*, digitale Semesterapparate, die Verwaltung von Hochschulschriften und elektronischen Pflichtexemplaren bis hin zum Aufbau von Digitalisierungswerkstätten. *scantoweb* schließt sowohl Beratung und Projektmanagement als auch die Bereitstellung und Implementierung der einzusetzenden Hard- und Software ein. Hierbei deckt die Software *Visual Library* von semantics die gesamte Produktionslinie von der Datenerfassung bis zur Präsentation im Internet ab, sodass u. a. digitalisierte Monografien, Zeitschriften oder Kartensammlungen auf unkomplizierte und schnelle Weise erschlossen und digital präsentiert werden können. *scantoweb* bündelt somit alle zur Digitalisierung von Kulturgut nötigen Kompetenzen. ▶ www.scantoweb.de



len vorrangig Druckwerke aus, die für Lehre und Forschung besonderen Stellenwert besitzen, wobei die Entscheidung zum Teil in Zusammenarbeit mit Instituten der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf erfolgt. Ein systematischer Abgleich in einschlägigen Datenbanken stellt dabei sicher, dass die Vorlage nicht von einer anderen Einrichtung bereits digitalisiert wurde. Begleitend wird das zu verarbeitende Exemplar einer konservatorischen Prüfung unterzogen, um im Anschluss die technischen Digitalisierungsparameter, die eine buchschonende Verarbeitung gewährleisten, definieren zu können. Eine zentrale Rolle spielt für die ULB Düsseldorf stets, ihre Pläne, Prozesse und Projekte auf der Basis wirtschaftlich vernünftiger Kosten-Nutzen-Relationen zu realisieren: Die Digitalisierung umfangreicher Sammlungen – auf der Basis z. B. von DFG-finanzierten Projekten – wird daher aus Kapazitäts- und Kostengründen vorzugsweise an externe Dienstleister vergeben. Unabhängig davon gilt, dass sich die ULB Düsseldorf in

allen ihren Vorhaben strikt an den Praxisregeln der DFG orientiert, die sich im deutschsprachigen Raum als Digitalisierungsstandard etablieren konnten.

DFG-Projekte

Das Förderprogramm ›Erschließung und Digitalisierung handschriftlicher und gedruckter Überlieferung‹ der DFG eröffnet neue Forschungsmöglichkeiten, insbesondere in den Geistes- und Kulturwissenschaften, und dient gleichzeitig der Bestandserhaltung von gefährdeten Sammlungen. Im Rahmen von zwei DFG-geförderten Projekten werden derzeit rund 2.750 Druckwerke – Zeugnisse der ›Düsseldorfer Malerschule‹ sowie große Teile der pharmaziehistorischen ›Sammlung Vester‹ – digitalisiert. Die Aufbereitung und Präsentation erfolgt mit Hilfe der Software-Plattform *Visual Library*.

Die Düsseldorfer Malerschule

Im 19. Jahrhundert war Düsseldorf eine angesehene Kunstmetropole und wur-

Die digitale Bibliothek im Aufwind: Gemeinsam entwickeln die Mitarbeiter/-innen der ULB Düsseldorf Ideen, Pläne und Visionen für den stetigen Ausbau der digitalen Bibliothek.

de über ein Jahrhundert durch die Künstlerbewegung der ›Düsseldorfer Malerschule‹ geprägt. Die Sammlung der Malerschule in der ULB umfasst rund 250 Bände mit Illustrationen namhafter Maler wie ALFRED RETHEL, CASPAR SCHEUREN, ADOLPH SCHROEDTER und BENJAMIN VAUTIER. Die illustrierten Bücher und Mappenwerke umfassen Holzschnitte, Lithographien, Radierungen, Kupferstiche, Stahlstiche und Lichtdrucke. Aufgrund der variierenden Größen und Fertigungstechniken sowie des unterschiedlichen Materials der Bände ist größte Flexibilität bei der technischen Umsetzung erforderlich, wodurch aber nicht zuletzt – neben der reinen Bestandserhaltung – ein repräsentativer Querschnitt durch die Geschichte des illustrierten Buchs erzielt wird.

Die pharmaziehistorische
Bibliothek Dr. Helmut Vester

Auch rund 2.500 gemeinfreie Bände der bedeutenden wissenschaftlichen Sondersammlung ›Die pharmaziehistorische Bibliothek Dr. Helmut Vester‹ werden online bereitgestellt. Dieser einzigartige Bestand des Düsseldorfer Apothekers Dr. HELMUT VESTER (1913 – 2002) umfasst zum einen ca. 1.650 Bände an Pharmakopöen aus Deutschland und den europäischen Ländern des Zeitraums vom 16. bis 20. Jahrhundert. Pharmakopöen waren eine Art amtliche Vorschriftenbücher für Apotheker, die darin Informationen zur Beschaffenheit, Prüfung, Aufbewahrung und Zubereitung der wichtigsten ›offiziellen‹ Heilmittel nachlesen konnten. Zum anderen enthält die Sammlung auch Kräuter- und Pflanzenbücher des 16. bis 19. Jahrhunderts, in denen Heilpflanzen beschrieben und teilweise prachtvoll illustriert sind. Eine Digitalisierung dieses Materials ist sowohl im Interesse der Medizin- und Wissenschaftsforschung als auch in den Bereichen der pharmazeutischen Biologie, der Kultur- und Kunstgeschichte von eminenter Bedeutung.

Ausblick

Um ihren Nutzer/-innen künftig auch aktuelle Forschungsliteratur zeit- und ortsunabhängig anbieten zu können, wird die ULB Düsseldorf ihr Engagement zusätzlich im

Bereich digitaler Semesterapparate sowie der Bereitstellung digitaler Lehrbücher ausbauen. »Wir würden gerne die Module für die Digitalisierung von Lehrbüchern, die Bereitstellung elektronischer Pflichtliteratur und gegebenenfalls auch die Funktionalität der Dokumentenserver und elektronischen Semesterapparate nutzen. Die bisherigen Erfahrungen mit *scantoweb* haben uns überzeugt, weitere Module dieser innovativen Lösung einzusetzen«, erklärt Dr. SIEBERT. Es ist besonders die Präsentation der Digitalisate im Internet, die den Nutzer/-innen eine komfortable Informationsbeschaffung ermöglicht und vielfältige Recherchemöglichkeiten offeriert: Mittels einer Thumbnail-Übersicht oder einer festgelegten Inhaltsstruktur erhält der Anwender einen Überblick über das Gesamtwerk. Einzelne Seiten lassen sich in unterschiedlichen Vergrößerungsstufen anzeigen. Zudem erlaubt die automatische Volltexterkennung, dass Nutzer/-innen innerhalb der Bestände nach Schlagworten recherchieren können. Über digitale Neuzugänge informieren RSS-Feeds. Die Integration in übergeordnete Informations- bzw. Nachweissysteme – und somit eine hohe Sichtbarkeit des Angebots im Internet – wird durch die automatisierte Erzeugung diverser, standardisierter Austauschformate erzielt, die über offene Schnittstellen bereitgestellt werden. Selbstverständlich werden die Richtlinien der DFG eingehalten, sodass die Digitalisate auch im DFG-Viewer sichtbar sind. Ziel der ULB Düsseldorf ist es, langfristig »alle unsere forschungsrelevanten Bestände – alte Drucke, Handschriften, Inkunabeln, Schulprogramme, Theaterzettel, Nachlässe und Sondersammlungen zu digitalisieren«, setzt die ULB-Direktorin fort und fügt hinzu: »Sofern das Urheberrecht es zulässt, würden wir gerne auch Lehrbücher digital zur Verfügung stellen.« Dr. IRMGARD SIEBERT kann sich zudem vorstellen, in den nächsten Jahren die vorhandenen digitalen Bestände um großformatige Dokumente zu ergänzen sowie zukünftig gezielt weitere Projekte in Kooperation mit der Universität zu realisieren: »Die Heinrich-Heine-Universität verfügt über eine weltweit einzigartige Grafiksammlung zum Totentanz. Das wäre ein wunderbares Projekt.«

Vertrieb

Walter Nagel GmbH & Co. KG
Herforder Straße 249
33818 Leopoldshöhe
T +49 521.9 24 79-0
F +49 521.9 24 79-47
info@walternagel.de
www.walternagel.de

Entwicklung

semantics
Kommunikationsmanagement GmbH
Viktoriaallee 45
52066 Aachen
T +49.2 41.89 49 89 29
F +49.2 41.89 49 89 30
info@semantics.de
www.semantics.de